

mehr verloren – und heute knacken Pep & Co. den Hinrundenrekord

Bayern-Maschine



Faktor Weltklasse-Kader

Pep packt Stars bei ihrer Ehre

Der FC Bayern hat den besten Kader aller Zeiten, kann nahezu jeden Spieler ersetzen. Der Auftakt in Gladbach zeigte: Selbst ohne Superstars wie Schweinsteiger, Martinez oder Ribéry läuft es wie am Schnürchen! Die Zusammenstellung des Kaders geht dabei nur zu einem kleinen Teil auf die Kappe von Trainer Pep Guardiola, die Handhabung aber ist bislang eine seiner größten Leistungen! Nur wenige Trainer dieser Welt könnten diese Ansammlung an Individualisten so bei Laune und unter Spannung halten. Wie macht er das? Ist es die Ausstrahlung, die Aura, die den Starcoach umweht?

Dr. Kai Engbert von der Sportpsychologie München glaubt nicht daran, dass allein der Name Guardiola den Laden zusammenhält. Er sagt: „Der Ruf, seine Erfolge und die Vorerfahrung, die er mitbringt, die tragen dazu bei, dass eine gewisse Anfangsakzeptanz da ist. Aber diese Vorschusslorbeeren muss der Trainer im Umgang mit seinen Spielern

auf dem Trainingsplatz bestätigen.“

Mit seiner Art, aber auch mit seinem Fußballverständnis fängt Guardiola jeden Einzelnen ein. Auffällig: Der Spanier spricht mit allen, vom Superstar bis zum Amateurspieler. Er gibt allen das Gefühl, Teil des großen Ganzen zu sein. Und er kann auch anders – siehe die Degradierung von Mario Mandzukic. „Guardiola weiß, diese Maßnahme zieht mehr als jede Geldstrafe. Er packt die Spieler bei der Ehre und allem, was ihnen wichtig ist, wie die sportliche Entwicklung“, sagt Psychologe Engbert. Die Folge: Man folgt ihm.

1. Bundesliga

17. Spieltag			
VfB Stuttgart - FC Bayern	Mi., 20 Uhr, Sky		
1. FC Bayern	17	44:8	47
2. Bayer Leverkusen	18	34:19	37
3. Bor. Dortmund	18	40:22	33
4. Bor. M'gladbach	18	35:21	33
5. FC Schalke 04	18	35:28	31
6. VfL Wolfsburg	18	29:22	30
7. Hertha BSC Berlin	18	27:21	28
8. 1. FSV Mainz 05	18	27:32	27
9. FC Augsburg	18	23:27	25
10. Hannover 96	18	26:32	21
11. Werder Bremen	18	22:30	20
12. VfB Stuttgart	17	30:33	19
13. TSG Hoffenheim	18	36:42	18
14. Eintr. Frankfurt	18	21:29	18
15. SC Freiburg	18	19:33	17
16. Hamburger SV	18	33:41	16
17. 1. FC Nürnberg	18	21:33	14
18. E. Braunschweig	18	10:32	12

Hat den Kader im Griff: Pep Guardiola
Fotos: Reuters, dpa

Mit tz & Krombacher zu Bayern-Spielen

Stadionluft schnupfern, mitfeiern, feiern – Fußball ist ein Sport, der die Massen begeistert. Millionen Fans verfolgen die Bundesliga jede Saison aufs Neue und erleben Wettkämpfe voller Emotionen. Das Schönste am beliebtesten Spiel mit dem runden Leder ist, wenn nach dem Schlusspfiff „Ihr“ Verein als Sieger des Spiels hervorgeht. Damit Sie Ihre Kicker aus nächster Nähe anfeuern können, verlost Krombacher, Deutschlands meistgekauftes Pils und offizieller Partner der Bundesliga, je zwei Tickets für die nächsten drei Bayern-Heimspiele! Seien Sie von An- bis Abpfiff live dabei! Wer gewinnen möchte, ruft bis Donnerstag, 14 Uhr, an unter Tel. 0137/8 08 40 05 71* und spricht dort das Stichwort Krombacher, seinen Namen, seine Telefonnummer und Adresse aufs Band; oder schickt eine SMS mit **tz win krombacher** und seinen persönlichen Angaben an die **5 20 20***.

*dpa-infocom, 0,50 Euro/SMS bzw. Anruf a. dt. Festnetz, ggf. abweichende Tarife a. Mobilfunknetz).

Faktor Außenwirkung

„Sie reden ihre Gegner stark“

Der Auftakt in die Rückrunde hätte schon nicht besser laufen können für den FC Bayern, perfekt wurde das letzte Wochenende mit dem Versagen der Konkurrenz. Und das war nicht das erste Mal, dass Leverkusen und Dortmund für den FCB spielen. Als Lahm & Co. bei der Klub-WM in Marokko weilten, patzten die Verfolger ebenso kläglich.

Bundesliga-Beobachter Mario Basler sagt: „Sowohl Leverkusen als auch Dortmund sind derzeit extrem mit sich selbst beschäftigt. Dortmund hat Sorgen mit seinen Verletzten, Leverkusen tut sich schwer gegen die kleinen Gegner, die unten drin stehen und ums Überleben kämpfen. Beide Mannschaften wissen längst, dass der erste Platz vergeben ist.“

In den direkten Duellen bezwang der FC Bayern den BVB deutlich (3:0), in Leverkusen führte nur extrem viel Pech bei der Chancenverwertung zu einem Unentschieden (1:1). Geht es gegen kleinere Gegner, lässt die Mannschaft von Pep Guardiola nichts anbrennen. Die Zeiten, in denen

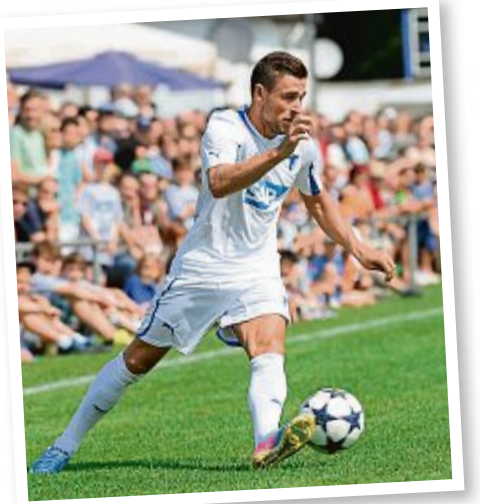


Der Mahner mit dem Überblick: Matthias Sammer
Foto: Samples

man aus entspannter Lage als Tabellenführer immer mal wieder Gegner unterschätzte, sind vorbei. Basler sagt: „Mit Pep Guardiola, aber auch gerade mit Matthias Sammer sind zwei Köpfe da, die immer dafür sorgen, dass der Druck hoch bleibt.“ Folge: Bayern beeindruckt seine Gegner, kaum eine Mannschaft hält offensiv und aggressiv dagegen. Und sie wird nicht extra angestachelt! Die Verantwortlichen bieten kaum Angriffsfläche, man bringt die Kontrahenten nicht zusätzlich durch markige Sprüche gegen sich auf. „Es gibt keine Arroganz. Bestes Beispiel“, so sagt Basler: „Der Gegner wird stets vor dem Spiel gelobt und stärker geredet, als er eigentlich ist. Diese Taktik ist nicht so schlecht.“

Holt 1860 nach Ludwig noch den vierten Neuen?

Der dritte Winterzugang des TSV 1860 ist wohl so gut wie perfekt. Gestern verhandelte Sportdirektor Florian Hinterberger wegen der Verpflichtung des offensiven Mittelfeldspielers Andreas Ludwig (23) mit der TSG Hoffenheim. Der Linksfuß soll mithelfen, das schwächelnde Angriffsspiel der Löwen (nur 18 Treffer in 19 Spielen) zu beleben. Ein Leihgeschäft soll's möglich machen. Bei den Löwen soll der gebürtige Ulmer, der in dieser Saison bisher nur auf sieben Einsätze im Hoffen-



Ludwig (o.) soll kommen, Tomasov (u.) 1860 verlassen
Fotos: dpa, Imago



heimer Regionalliga-Team gekommen ist, Spielpraxis sammeln.

Ludwig ist auf alle Fälle schon mal ein Mann von großer Ausdauer und Geduld. Sein erstes Bundesliga-Spiel bestritt er am 15. Januar 2010 für Hoffenheim (ein 0:2 beim FC Bayern), sein zweites erst wieder am 13. April 2013 (beim 2:2 in Wolfsburg). Mehr als drei Jahre lagen also zwischen Debüt und dem nächsten Einsatz. Aufgeben ist seine Sache also nicht. Sechs Bundesliga-Einsätze hat der 23-Jährige, der übrigens am gleichen Tag wie Franz Beckenbauer Geburtstag hat (11. September) insgesamt auf dem Buckel, in der Startelf allerdings stand Ludwig in der höchsten Spielklasse noch nie.

Die Saison 2012/2013, in der er fünfmal in der Ersten Liga zum Einsatz kam und 15 Treffer in 25 Regionalliga-Spielen erzielte, war die bisher auffälligste des Schwaben, der zwischendurch auch mal an Drittligist 1. FC Heidenheim ausgeliehen war.

Friedhelm Funkel fand während des Testspiels vor zwei Wochen gegen Hoffenheim Gefallen an Ludwig, obwohl dieser beim 3:0-Sieg der TSG nur 20 Minuten zum Einsatz kam. Der Löwen-Coach setzt also durchaus auch auf junge, relativ unerfahrene Spieler, wenn er bei ihnen das nötige Talent und die Robustheit zu erkennen glaubt. „Man sieht das doch daran, dass ich jetzt mit Julian Weigl und Marius Wolf zwei 18-jährige Spieler aus unserem Nachwuchs mit ins Trainingslager nach Belek genommen habe“, sagt Funkel. „Beim VfL Bochum habe ich vor drei Jahren mitten in der Saison Spieler wie Ostrzolek und Vogt, die mittlerweile Stammkräfte beim FC Augsburg sind, oder auch Aydin in den Profikader geholt und in der Zweiten Liga spielen lassen.“

Dass die Transferaktivitäten in diesem Winter mit Ludwig beendet sind, muss nicht unbedingt der Fall sein. Möglicherweise ist sogar noch ein vierter Ugang drin. Voraussetzung dafür wäre allerdings, dass Marin Tomasov von der Gehaltsliste gestrichen werden kann. Seit Wochen bemüht sich 1860 darum, den kroatischen Offensivspieler, der bei Funkel so gut wie keine Rolle mehr spielt, aber noch einen Vertrag bis Sommer 2015 hat, anderen Vereinen schmackhaft zu machen. Zuletzt hat es Interesse des englischen Zweitligisten Blackburn Rovers gegeben, aber mittlerweile ist dieses Thema auch wieder erledigt. Das Problem ist wohl in erster Linie Tomasovs Gehalt. Über 30 000 Euro soll der kroatische Nationalspieler, der im Sommer 2012 mit großen Erwartungen nach München gewechselt war, beim TSV 1860 verdienen.

Viel Zeit für einen Wechsel bleibt allerdings nicht mehr, denn am Freitag um Mitternacht schließt die Transferliste.

CLAUDIUS MAYER